



Infobrief Nr. 3

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser Besuch aus Kenia ist da! Lange haben wir darauf gewartet, unsere Freund*innen aus Kenia begrüßen zu dürfen. Seit 2019 musste der Besuch immer wieder verschoben werden. Freitag sind unsere Gäste müde und wohlbehalten nach über 20-stündiger Reise angekommen, haben das erste Wochenende in den Familien verbracht und sind am Montag mit einer Andacht der ganzen Schulgemeinschaft in unserem Park begrüßt worden. Über das laufende Programm informiert unser Instagram-Account. Schaut dort gerne vorbei! Auch über „likes“ von Eltern freuen wir uns sehr!!

Unser Kultusminister hat nicht nur einen neuen Ministerbrief verfasst (s. Anhang – für uns ändert sich coronatechnisch nichts). Anlässlich des von den Vereinten Nationen erklärten internationalen Tages des Friedens hat er außerdem in einer Videobotschaft zu Friedens-Aktionen bis zu den Herbstferien aufgerufen.

Die drei Dasseler Schulen, der berufsbildende Zweig der Harz-Weser-Werke und die Kirche (Kirchenkreis und Laurentius-Gemeinde) haben sich zu einer gemeinsamen Aktion zusammengefunden. Möglicherweise kommt auch der Kindergarten noch dazu. Dann haben wir alle Bildungseinrichtungen in Dassel zusammen. Wir sind der Meinung, dass es nach 7 Monaten Krieg in unserer Nachbarschaft an der Zeit ist, mit einem besonderen Friedensgebet ein wahrnehmbares Zeichen für Frieden zu setzen. „Wenn man etwas gemeinsam macht, ist das der erste Schritt zu Frieden“ formulierte die Schulleiterin der RvD, Kerstin Voß.

Die Aktion findet **am Freitag, d. 07.10.** zwischen **11.00 und 12.00 Uhr**, also im dritten Block, statt. Wir werden sternförmig in die Dasseler Kernstadt ziehen, um uns zu einer gemeinsamen Friedensandacht auf dem Dasseler Kirchhof treffen. Jede Einrichtung bringt einen kleinen Beitrag mit. Von der PGS sind 5er-Rat und Theo-Gruppe damit beschäftigt, diese Aktion vorzubereiten.

Ich freue mich darauf, dass wir als Christen ein deutliches und wahrnehmbares Zeichen für Frieden setzen können und bin gespannt auf die Resonanz!

Ein anderes Zeichen für das friedliche Miteinander in Europa wird durch das Erasmus-Programm gesetzt, das Jahr für Jahr Lehrkräfte sowie Schüler*innen aus vielen europäischen Ländern miteinander in Kontakt bringt. Das fördert die europäische Idee, die sich deutlich von nationalistischen und chauvinistischen Gedanken abgrenzt. Außerdem dient es dem pädagogischen Austausch von guten Ideen für Schulentwicklung. Nicht zuletzt ist es eine gute Möglichkeit, Fremdsprachenkenntnisse

anzuwenden und zu erweitern. Frau Schwartz ist seit vielen Jahren unsere Expertin und Organisatorin in allen Erasmus-Angelegenheiten. Sie wird ab diesem Schuljahr von Frau Gatsios unterstützt, die sich schwerpunktmäßig um die Schüler*innen-Austausche kümmern wird. Frau Schwartz hat anlässlich einer besonderen Auszeichnung, die die PGS im Rahmen des Erasmusprogramms erhält, die folgenden Zeilen verfasst. Sie lässt uns auf Erfolge in der jüngeren Vergangenheit zurückblicken stimmt uns auf die nächsten Erasmus-Aktivitäten ein.

Viel Freude bei der weiteren Lektüre wünscht

Matthias Kleiner

Erasmus+ an der PGS

Die Paul-Gerhardt-Schule nimmt seit 2013 durchgängig am Erasmus-Programm, dem internationalen Bildungs- und Austauschprogramm der Europäischen Union, teil. Ende September dürfen wir in Bonn eine besondere Auszeichnung entgegennehmen: **Das Europäische Sprachensiegel**.

Unser 2021 abgeschlossenes Projekt „Heterogenität im Schulalltag – Herausforderung und Chance“ hat aufgrund der sehr guten Bewertung bereits das „Erasmus-Qualitätssiegel“ erhalten und in einem weiteren Verfahrensschritt sind wir damit auch (als eine von sechs Schulen bundesweit) für den Erhalt des „Europäischen Sprachensiegels“ ausgewählt worden.

Maßgeblich war hierbei, dass unser Projekt Themen beinhaltet hat, die von der EU-Kommission vorgegeben waren. Diese Themen sind u.a. digitale Bildung, aktive Teilhabe bzw. Inklusion sowie berufliche Weiterbildung von Sprachlehrkräften. So wird uns bescheinigt, dass unseres zu einer kleinen Gruppe von Projekten gehört, die (*Zitat der Mitteilung an mich*) „... die Sprachenförderung und thematische Schwerpunkte in hervorragender Weise miteinander verknüpft haben.“

Zur Vorstellung unseres Projektes und dessen Auswirkung in der Paul-Gerhardt-Schule werden Frau Muhs-Braun (als Vertreterin der Schulleitung) und Frau Schwartz (als Kontaktperson und Erasmus-Koordinatorin) - und beide auch als Teilnehmerinnen - zur Tagung „Best of Erasmus“ am 26./27. September nach Bonn reisen.

Welche Maßnahmen umfasste das Projekt?

In den Jahren 2018 bis 2020 sind vier KollegInnen zu verschiedenen Schwerpunkten und Themen in Europa gereist. Alle Mobilitäten verfolgten bestimmte Schwerpunkte, die den Projektzielen entsprachen. Die Ergebnisse wurden dann in den entsprechenden Arbeits- und Fachgruppen multipliziert. So ging es zu einem Schulleiterseminar zur Inklusion nach Finnland, zu einem Job-Shadowing (Schulbesuch, Hospitation) nach Südtirol und einem nach Finnland und zu einem Fortbildungskurs mit Schwerpunkt BiLi nach England. Ein weiterer Kurs zu Musik / DS / Fremdsprachen fand leider pandemiebedingt nicht statt.

Wie hat sich das Projekt auf unsere Schule ausgewirkt?

Um nur wenige Schlagworte zu verwenden:

- in der Entwicklung und Gestaltung des Palmengartens (*Job-Shadowings in Südtirol, Finnland*)
- in der Einführung von Projekt- und Thementagen (*beide Job-Shadowings*)
- in Öffnungen zum freien Lernen (von den „Grünen Stunden“ bis hin zur jetzigen Weiterführung in „Pro“ und „Elle“), bereichert durch Erfahrungen im europäischen Ausland (*Job-Shadowings, Seminar Finnland*)
- Knüpfen von Kontakten und grenzenübergreifendes Arbeiten mit eTwinning (*Job-Shading Finnland, Teacher Training England*)

- Weiterentwicklung unserer BiLi- und iPad- Konzepte (*Job-Shadowing Finnland, Teacher Training England*)
- Stärkung von DS, auch in Fremdsprachen (*Teacher Training England*)
- Stärkung und Weiterentwicklung der Inklusion (*Seminar Finnland, Job-Shadowings*)
- und vieles mehr... und trotz der z.T. erschwerten Bedingungen durch die Pandemie.

Im direkten Anschluss haben wir im Oktober bereits das nächste große Projekt auf den Weg gebracht und haben auch hierfür bereits das „Erasmus-Qualitätssiegel“ erhalten, was uns sehr stolz macht. Es schließt sich in seinen Zielen direkt an und wird uns in der Fortsetzung unserer Schulentwicklung sehr unterstützen. Der Zeitraum umfasst die Jahre 2022 bis 2027.

Besonders hervorzuheben sei hier, dass wir ab dem kommenden Jahr auch die Erweiterung in die Richtung von *Schülerprojekten* wagen, d.h. nicht nur Lehrkräfte bilden sich fort, sondern es finden erste multilaterale Programme mit Schülerinnen und Schülern statt. Für diesen Bereich konnte Frau Gatsios als „Kordinatorin Erasmus-Schülerprojekte“ gewonnen werden.

Wir freuen uns auf die kommenden Impulse und Herausforderungen.

Ulrike Schwartz